Mehr als 300 Teilnehmer aus 16 Ländern

Die Rhein-Neckar-Open waren ein voller Erfolg – Die Heidelberger Fechter überzeugten mit guten Leistungen

Heidelberg. (flor) Es war ein rundum gelungenes Wochenende für die Degen-Fechter der TSG Rohrbach. Bei den Rhein-Neckar-Open gab es nicht nur einen Teilnehmerrekord mit 184 Männern und 143 Frauen, sondern auch eigene Erfolge – und das trotz eines stark besetzten Teilnehmerfeldes. Erstmals veranstalteten die Heidelberger auch einen Teamwettkampf.

„Wir sind sehr froh, dass alles so gut geklappt hat. Wir konnten uns vor Anmeldungen kaum retten und hatten so viele Teilnehmer wie noch nie“, meinte Organisator Robert Schmier.

Während am Samstag das Herren-Einzel und der Damen-Teamkampf ausgetragen wurden, fand am Sonntag das Damen-Einzel zeitgleich mit dem Herren-Teamkampf statt. Die Teamevents waren eine Spaßveranstaltung, bei den Einzelkämpfen ging es dagegen bei den Männern um nationale und bei den Frauen um europäische Ranglistenpunkte. Besonders bei den Damen gab es dementsprechend viele internationale Starterinnen, aber auch bei den Herren, da Belgien und Österreich den Wettkampf auch für ihre nationale Rangliste akzeptierten.

Gefochten wurde in der IGH-Halle Hasenleiser. Nach etwa zwei Stunden wurde den Platzierungen der Vorrunde entsprechend in einem K.o.-Modus weiter gefochten. Rund weitere fünf Stunden später standen die Teilnehmer des Finales fest: Die beiden favorisierten Neisser Loyola aus Belgien und Michele Niggeler aus der Schweiz standen sich im letzten Duell des Tages gegenüber. Die Fans und Mannschaftskameraden feuerten sie kräftig an und sahen einen ausgeglichenen Kampf. Bis zum letzten Punkt lagen die beiden gleich auf, bis Loyola die Initiative ergriff, nach vorne sprang und den entscheidenden Treffer zum Sieg setzte.

Auch wenn kein deutscher Fechter im Finale stand, lief das Turnier gut für die deutschen Starter: Den dritten Platz belegte Louis Bonnard vom TSV Bayer Leverkusen, Sechster wurde der 19-jährige Fabian Murru, ebenfalls aus Leverkusen, der gleichzeitig als bester Nachwuchsfechter ausgezeichnet wurde.

Die Heidelberger Fechter waren mit einer breiten Palette an Teilnehmern vertreten, ganze 15 Männer gingen von der TSG Rohrbach an den Start. Besonders Julian Kulozik konnte hierbei überzeugen. In der Runde der letzten 64 bezwang er den laut Rangliste besten Deutschen Stephan Rein mit 14:12. Nachdem er in der nächsten Runde keinerlei Probleme hatte, ging es im Achtelfinale gegen den top-gesetzten Österreicher Josef Mahringer.

Starkes Turnier: Julian Kulozik (r.) von der TSG Rohrbach nutzte den Heimvorteil. Foto: F&S

Kulozik führte bereits mit 7:5, verlor aber noch 11:15. „Ich bin definitiv sehr zufrieden mit dem heutigen Wettkampf und konnte einige Punkte für die nationale Rangliste sammeln, auch wenn mich die Niederlage natürlich schon nervt“, erklärte der 24-Jährige, „im Endeffekt war es aber auch schön zu sehen, dass man vom Niveau her gut mit den anderen mithalten kann.“ Dank des Sieges darf Kulozik beim Weltcup in Bern an den Start gehen.

Beim Damen-Teamkampf gewannen die Schweizerinnen, die fast mit der kompletten Nationalmannschaft teilnahmen. Für die deutschen Starterinnen lief es nicht so gut, in dem stark besetzten Teilnehmerfeld belegten sie die Plätze 12 bis 18.

Am Sonntag fand das Ganze umgekehrt statt: Erneut war das Finale im Einzel nicht mit deutschen Fechterinnen besetzt, dafür waren vor allem die Schweizerinnen an diesem Tag stark. Im Finale standen sich nach sechs Stunden die favorisierten Eidgenossinnen Noemi Moeschlin und Pauline Brunner gegenüber, das Moeschlin mit 15:12 gewann.

Für eine Überraschung sorgte die zweitälteste Teilnehmerin, Carolin Marheineke. Die 56-Jährige focht sich sensationell Runde für Runde weiter und blieb in der Vorrunde ohne Niederlage. Erst im Achtelfinale zog die Heidelbergerin den Kürzeren und landete am Ende auf Platz 17.

Beim Herren-Teamkampf gewannen die Degenfechter aus Tauberbischofsheim. Die Heidelberger waren etwas verletzungsgeplagt und landeten am Ende auf Rang 15. Zum dritten Mal veranstaltete die TSG bereits ein Fechtturnier im Damen- und Herreneinzel, zum ersten Mal aber mit einem Teamwettkampf. „Das Turnier war ein großer Erfolg, wir haben fast durchweg positives Feedback bekommen. Auch wenn es nur um Spaß ging, waren viele wirklich begeistert von dem Teamevent, ich denke wir könnten das auch in Zukunft nochmal so austragen“, meinte Co-Organisatorin Laura Schmidt-Thomee.